

BEGLEITPROGRAMM

FÜHRUNGEN

• Führungen durch die Sonderausstellung

27.3., 10.4., 24.4., 8.5., 15.5., 5.6., 12.6., 3.7., 10.7., 17.7., 31.7., 21.8., 28.8., 4.9., 25.9., 2.10., 16.10., 30.10., jeweils Sonntag, 11:30 Uhr

• Kuratorenführungen

Walter Liehner – Kriegserfahrungen in Überlingen: Samstag 23.4., 15:30 Uhr, Sonntag 26.6., 12:30 u. 16 Uhr (im Rahmen von „Museum und Musik“ des Städtischen Museums und der Musikschule)

Peter Graubach – Die Waffenkammer im Städtischen Museum: 30.4., 14.5., 22.10., 5.11., jeweils Samstag, 15:30 Uhr

Dr. Eveline Dargel – Kriegserleben am Bodensee und in der Touraine: 23.7., 10.9., jeweils Samstag, 15:30 Uhr

Preise:

8 € inkl. Eintritt / Ermäßigungen

Hinweise unter www.museum-ueberlingen.de.

Infos und Anmeldung unter Tel. 07551 / 991079

• Die besondere Führung:

Spuren des Ersten Weltkriegs in Überlingen

Kurzführung durch die Sonderausstellung mit anschließendem thematischem Stadtrundgang (ca. 90 Min.)

24.5., 28.6., 26.7., 9.8., 23.8., 27.9., 25.10., 22.11., jeweils Dienstag 16:15 Uhr, Treffpunkt Museum

Infos und Preise unter www.hirtheengel.de

Anmeldung erbeten bis Veranstaltungstag per Telefon 07551 / 937185 oder E-Mail info@hirtheengel.de

Führungen für Gruppen und Schulklassen: Infos und Anmeldung unter www.hirtheengel.de
Für Schulklassen aus dem Bodenseekreis sind Führungen und Eintritt frei.

VORTRÄGE

Dienstag, 19. April, 19 Uhr

Neue Waffen, neue Schrecken: Der Erste Weltkrieg und der ‚technische Fortschritt‘
Prof. Dr. Lothar Burchardt, Universität Konstanz

Donnerstag, 21. April, 19 Uhr

Kriegsalltag im Weltkrieg. Das entbehrungsreiche Leben in der Monarchie von 1914–1918/19
Magister Georg Reichlin von Meldegg, Wien

Donnerstag, 16. Juni, 19 Uhr

„Wir denken viel an die Heimat in diesen Tagen“ - Kriegserfahrungen am nördlichen Bodensee 1914–1918

Dr. Stefan Feucht, Leiter Kulturamt Bodenseekreis, Salem

Donnerstag, 22. September, 19 Uhr

August Macke (1887–1914) - Avantgarde im Deutschen Kaiserreich

Dr. Thomas Hirthe, Überlingen

Donnerstag, 6. Oktober, 19 Uhr

Franz Marc (1880–1916) und Alexej von Jawlensky (1864–1941) - Zwei Maler des Blauen Reiter. Ein Vortrag zum Jubiläumsjahr 2016

Dr. Thomas Hirthe, Überlingen

Donnerstag, 20. Oktober, 19 Uhr

DADA - Un-Sinn in einer absurden Welt. Zum 100. Gründungsjubiläum der Bewegung

Dr. Thomas Hirthe, Überlingen

LESUNGEN

Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr

Jean Echenoz „14“, 2014

Die Schauspielerin Johanna Wolf liest aus Jean Echenoz' Roman „14“.

Aus dem Französischen übersetzt von Hinrich Schmidt-Henkel

© Hanser Berlin im Carl Hanser Verlag München 2014.

Johanna Wolf, Owingen

Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr

Ernst Jünger und Friedrich Georg Jünger

Texte zum Ersten Weltkrieg

Oswald Burger liest Texte von Ernst Jünger (1895–1998)

und Friedrich Georg Jünger (1898–1977) über den Ersten Weltkrieg.

Oswald Burger, Überlingen

Donnerstag, 10. November, 19 Uhr

Franz Kafka „In der Strafkolonie“, 1919

Lesung anlässlich des 100. Jahrestags der ersten öffentlichen Lesung der Erzählung durch

Franz Kafka am 10. November 1916 in der Galerie Goltz in München.

Oswald Burger, Überlingen

Vorträge und Lesungen finden im Festsaal des Städtischen Museums statt. Eintritt frei.

Zweisprachiger Ausstellungskatalog:

1914–1918 – VON BEIDEN SEITEN:

ARMAND, WILHELM UND DIE ANDEREN ...

Kriegserfahrungen von Soldaten aus der Touraine und vom nördlichen Bodensee

Éditions Anovi, Chinon 2014/ISBN 978-2-914818-73-5

Preis 27,- € / in der Ausstellung 20,- €

Erhältlich in der Ausstellung

Kulturamt Bodenseekreis

Schloss - Prälatur

88682 Salem

Telefon 07541 / 204 6400 / Fax 07541 / 204 8904

kreiskulturamt@bodenseekreis.de

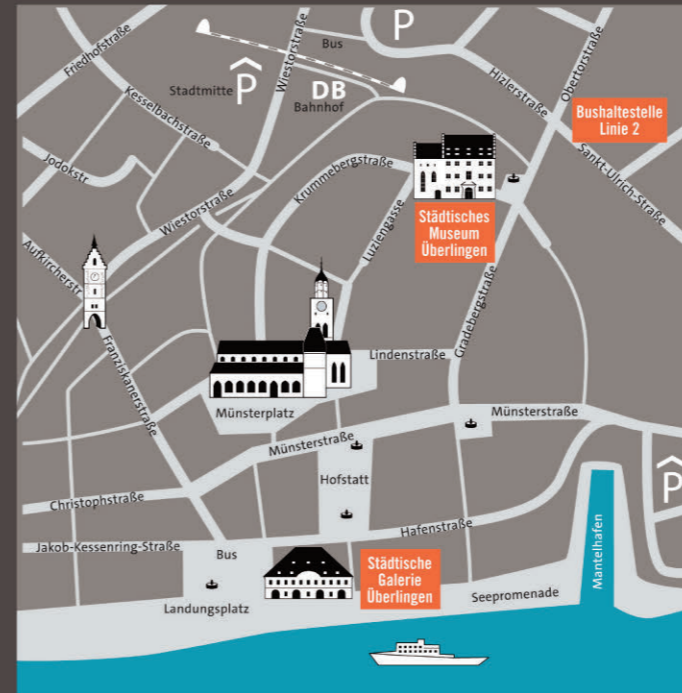
www.bodenseekreis.de

Kulturamt Überlingen

Steinhausgasse 1

88662 Überlingen

Telefon 07551 / 99 1071 / Fax 07551 / 99 1077



Sonderausstellung 25. März–17. Dezember 2016

1914–1918: Von beiden Seiten

Kriegserfahrungen in der Touraine und am nördlichen Bodensee

Kuratorensteam: Dr. Stefan Feucht, Dr. Eveline Dargel, Brigitte Mohn M. A., Peter Graubach, Walter Liehner

Fotos: Kulturamt Bodenseekreis, Stadtarchiv Friedrichshafen, Archives départementales d'Indre-et-Loire

Die Ausstellung „Von beiden Seiten“ in Überlingen ist eine Kooperation der Kulturämter des Bodenseekreises und der Stadt Überlingen. Zu den weiteren Kooperationspartnern zählen die Archives départementales d'Indre-et-Loire sowie das Maison du Souvenir de Maillé, Frankreich.

Städtisches Museum Überlingen

Krummebergstraße 30 | 88662 Überlingen

Tel 07551 / 991079 | www.museum-ueberlingen.de

Öffnungszeiten

Di-Sa 9-12:30 und 14-17 Uhr,

Sonn- und Feiertage 10-15 Uhr

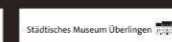
29.3., 17.5., 4.10. sowie

ab 1.11. Sonntag und Montag geschlossen

Eintritt Erwachsene 5 € / Ermäßigungen

Gruppen und Schulklassen sind herzlich willkommen

Gefördert durch:



1914-1918
VON BEIDEN SEITEN:

KRIEGSERFAHRUNGEN
IN DER TOURAINE UND
AM NÖRDLICHEN BODENSEE

STÄDTISCHES MUSEUM ÜBERLINGEN
25. MÄRZ-17. DEZEMBER 2016

„Liebe Eltern. Ich bin immer noch bei guter Gesundheit und hoffe, dasselbe gilt für euch.“

Armand Tartre aus Maillé

„Meine Lieben, mir geht es Gott sei Dank immer noch gut und ich hoffe, euch auch.“

Wilhelm Müller aus Hemigkofen

Hinter diesen einfachen Sätzen, die junge Männer in Briefen an ihre Eltern schreiben, steht jeweils das Schicksal eines Soldaten, der die Hölle des Krieges durchlebt. Der Erste Weltkrieg hat zehn Millionen Tote und drei- bis viermal so viele Verwundete gefordert. Für Kriegszwecke wurde eine nie zuvor gekannte Zahl von Menschen an der Front und in der Heimat herangezogen. Jede Seite in diesem Konflikt glaubte einen Verteidigungskrieg zu führen. So wurde der Erste Weltkrieg auch lange Zeit unter nationalen Gesichtspunkten und unter dem Aspekt der Kriegsschuld betrachtet. Unsere Ausstellung nimmt eine deutsch-französische Perspektive ein und fragt nach dem Erleben der Soldaten und den Geschehnissen in ihren Heimatregionen: der Touraine und der Region am nördlichen Bodensee.

Im Mittelpunkt stehen die Kriegserfahrungen von Soldaten aus Frankreich und Deutschland sowie ihrer Familien. Ihre Briefe, Postkarten und Tagebücher sind eindringliche Zeitdokumente der Jahre 1914–1918.

Thematisiert werden zudem die Entwicklungen an der sogenannten „Heimatfront“: direkte Kriegseinwirkungen, wie etwa der Tod von Angehörigen, die Einrichtung von Lazaretten

oder Luftangriffe auf die Rüstungsindustrie in Friedrichshafen, die zunehmende Mobilisierung der Bevölkerung, die Umstrukturierung von Landwirtschaft und Industrie für Kriegszwecke sowie die damit verbundenen Einschränkungen und Belastungen für die Bevölkerung beider Regionen.

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt der Archives départementales d'Indre-et-Loire in Tours, des Maison du Souvenir in Maillé sowie der Kulturämter des Bodenseekreises und der Stadt Überlingen.

Die Ausstellung war im Sommer 2014 zeitgleich in Kressbronn und Maillé/Frankreich zu sehen. Sie wurde für die Präsentation im Städtischen Museum Überlingen überarbeitet und um stadtgeschichtliche Beispiele erweitert.



Menschenschlange vor einer Metzgerei in Friedrichshafen, um 1917. Lebensmittel wurden im Laufe des Krieges knapp und teuer.

Tours. Ausmarsch des 66. Infanterie-Regiments an die Front.



2 CONFLIT EUROPÉEN 1914 — Départ de la Réserve du 66^e Régiment d'Infanterie pour la Guerre - N. P. 103

Eugen Steffelin (1877-1917)

Landwirt aus Immenstaad,
Artillerist vor Verdun



Der Landwirt ist Vater von vier Kindern, als er bei Kriegsausbruch einberufen wird. In zahlreichen Postkarten lässt er seine Familie an seinem Schicksal teilhaben. Am 25. August 1917 wird er durch einen Volltreffer der gegnerischen Artillerie vor Verdun getötet.

Maurice Sieklucki (1893-1986)

Jurastudent aus Sainte-Maure,
Infanterist vor Verdun

Maurice Sieklucki wird am 3. August 1914 zur Infanterie eingezogen. Er kämpft 1915 in der Loretoschlacht und 1916 vor Verdun. Im Oktober 1916 wird ihm an der Somme die untere Gesichtshälfte weggerissen. Aus der Armee entlassen, bleibt er sein Leben lang entstellt.



Wilhelm Müller (1890-1946)

Landwirt aus Hemigkofen,
Infanterist in Flandern
und an der Somme

Wilhelm Müller wird bei Kriegsbeginn zu einer Arbeitskompanie nahe Ulm eingezogen. Ab 1915 kämpft er in Flandern, Russland, Serbien und an der Somme, wo er im August 1916 in englische Gefangenschaft gerät. Er wechselt zahlreiche Briefe mit seiner Mutter sowie einem Onkel in München, einem hohen Postbeamten.

Stanislas Boireau (1886-1979)

Lebensmittelhändler in Ligueil,
Artillerist vor Verdun

Stanislas Boireau ist 28 Jahre alt, als er am 3. August 1914 eingezogen wird. Seine Erlebnisse an der Somme und vor Verdun hält er in einem Notizbuch fest.



Armand Tartre (1892-1944)

Landwirt aus Maillé, Zuave an der
Somme und vor Verdun



Armand Tartre stammt aus Maillé. Ab 1910 arbeitet er im landwirtschaftlichen Betrieb seines Onkels in Algerien. Dort tritt er 1912 seinen Militärdienst in einem Zuaven-Regiment an und wird bei Kriegsausbruch mobilisiert. In Briefen an seine Eltern schildert er seine Kriegserfahrungen. 1944, am Ende des Zweiten Weltkriegs, gehört er zu den 124 von der SS ermordeten Bewohnern von Maillé.

Klaus Taschbach (Lebensdaten unbekannt)

Bauarbeiter aus Aachen, 1918 Infanterist an der Marne

Zwischen April und Juli 1918 dient der Reservist aus Aachen an der Westfront. Zufällig gerät er an die Adresse der jungen Anna Hartmann aus Überlingen, die sich in der Krankenpflege engagiert. In seinen Briefen schildert er seine Erlebnisse und versucht zugleich, zarte Bande zu knüpfen.



Maximilian Kohler (1884-1961)

Gärtner aus Überlingen, Infanterist
im Westen

Maximilian Kohler wird bei Kriegsbeginn einberufen und kämpft als Infanterist in den Vogesen, an der Somme und bei Verdun. Da er einen Fotoapparat besitzt, dokumentiert er seine Eindrücke von der Front nicht nur in Briefen und Postkarten an die Familie, sondern auch fotografisch.



Französische Schützengräben, 1915.